



Heimatverein

Samtgemeinde Barnstorf e.V.

Blätter für Orts- und Heimatgeschichte Nachrichten

Nr. 126

Ralf Aumann

Juni 2021

Die Volkszählung im Königreich Hannover 1852

Im Jahre 1852 wurde im Königreich Hannover, das seinerzeit von Georg V. regiert wurde, eine Volkszählung durchgeführt. Gemäß dem Ministerial-Ausschreiben vom 4. Oktober d.J. sollte die Zählung der Volksmenge und der Wohngebäude wie folgt durchgeführt werden:



Bild 1: Karte des Königreiches Hannover von ca. 1850

(Auszüge aus Urschrift) Die Zählung soll in der Art vorgenommen werden, daß festgestellt wird, wie groß die Einwohnerzahl jeden Orts zu Anfange des 3. Decembers 1852 ist. Dieser Anfang soll als zu Mitternacht erfolgt angesehen werden. Alle In- und Ausländer werden als Einwohner desjenigen Orts angesehen, in welchem sie sich zur Zeit der Zählung dauernd oder vorübergehend aufhalten. Es werden hiernach an dem Orte ihres Aufenthalts gezählt: alle dort in Lohn und Brod stehende Dienstboten, in Arbeit stehende oder Arbeit suchende Gesellen oder Gewerbsgehülffen, alle Lehrlinge, Fabrikarbeiter und Tagelöhner, alle Personen, welche am Orte der Zählung auf einer Unterrichts-, Lehr-, Bildungs-, Erziehungs-Anstalt usw. sich befinden, oder dort sonst des Unterrichts oder der Bildung wegen verweilen. Dagegen werden Personen, welche in Gasthäusern eingekehrt sind oder als Gäste in Familien sich aufhalten, an dem Orte, wo sie sich zur Zeit der Zählung befinden, nicht gezählt. Die in den Handwerks-Herbergen sich aufhaltenden Handwerksgesellen und die in Privatquartieren wohnenden Fremden werden jedoch gezählt.

Die Zählung der Wohngebäude soll gleichzeitig mit der Volkszählung geschehen. Zu den Wohngebäuden sollen gerechnet werden alle diejenigen Häuser, welche wenigstens mit einer Feuerstelle versehen sind, und entweder fortdauernd oder während eines Theils des Jahrs bewohnt werden. Abgesonderte zur Wohnung eingerichtete Nebengebäude und Hintergebäude werden gezählt, wenn die vorstehende Bestimmung darauf anwendbar ist.

Die damals entstandenen Listen werden heute im Niedersächsischen Landesarchiv Hannover unter der Signatur: **Hann. 74 Diepholz Nr. 38** verwahrt und sind noch komplett für den hiesigen Raum vorhanden. Sie stellen eine wertvolle Quelle für regionalgeschichtliche Forschungen dar.

Betrachtung der Urliste des Fleckens Barnstorf

Als „Zählungs-Beamte“ fungierten im Flecken Barnstorf der Bürgermeister, in den umliegenden Dörfern des Kirchspiels der jeweilige Bauermeister (= Gemeindevorsteher). Bei ihrem Gang von Haus zu Haus hielten sie folgende Daten fest:

Haus-Nr., Zahl der Wohnhäuser, Vor- und Familiennamen sämtlicher Bewohner eines jeden Hauses, Stand / Beruf / Gewerbe, Lebensjahr worin jeder sich befindet, Anzahl der Einwohner unterteilt nach männlich u. weiblich, ob verheiratet oder verwitwet und die Religionsverschiedenheiten unterteilt nach Lutheraner, Reformierte, Katholiken und Israeliten (Juden).

Der Flecken Barnstorf war in seiner Größe noch recht überschaubar und war von der Landwirtschaft geprägt. Zu den ältesten Siedlungsgebieten des Ortes gehören im Wesentlichen die Bereiche, welche heute folgende Straßennamen tragen: Kirchstraße (*Bild 3*), Schlingstraße (*Bild 4*) Osnabrücker Straße, Roggenberg (*Bild 5*), Brinkstraße, und Lange Straße. 1852 wurden diese Straßenbezeichnungen noch nicht verwendet.

Die Huntemühle und das Gebiet um den Bahnhof gehörten damals noch zur Bauerschaft Gothel und wurde deshalb in der Liste der Gemeinde Eydelstedt aufgeführt. Erst 1899 erfolgte die Eingemeindung dieses Bereiches nach Barnstorf.



Bild 2: Kopie der Urliste



Bild 3: Kirchstraße um 1900 mit Ziehbrunnen und Keuneckehaus, erbaut 1784

Die Liste, welche Bürgermeister Johann Isern im Jahre 1852 für den Flecken Barnstorf erstellte, umfasst 20 Seiten und zeigt folgendes Bild:

Der Ort bestand aus 126 Wohngebäuden incl. Nebenhäusern. Die Bevölkerungszahl betrug 661 Personen; davon waren: 314 männlich und 347 weiblich. Die Konfessionen waren wie folgt verteilt: 648 Lutheraner, 3 Katholiken und 10 Israeliten.

Die Grundbesitzer (Ackerbürger) des Fleckens Barnstorf besaßen im Allgemeinen nur kleine landwirtschaftliche Betriebe (s. auch Chronik Barnstorf S. 93). Die Häuslinge waren zur Arbeit auf dem Stammhof verpflichtet. Sie erwirtschafteten sich oftmals noch Einkünfte durch Nebengewerbe oder Handwerk, da sie von ihrer kleinen gepachteten Landwirtschaft nicht leben konnten.



Bild 4: Die „Bremerstrasse“ um 1900, heute Schlingstr.
links das alte Rathaus, 1818 als Poststelle erbaut



Bild 5: Roggenberg um 1900,
heute links Haus Nr. 24, Mitte Weizenkamp 6

Die nachstehende Auflistung verdeutlicht, dass Mitte des 19. Jahrhunderts bereits viele verschiedene Handwerker im Flecken ansässig waren. Sie beschäftigten auch schon etliche Gesellen und Lehrlinge. Auffallend ist die große Zahl der sogenannten Tagelöhner. Sie hatten kein festes Arbeitsverhältnis und mussten ihre Arbeitskraft immer wieder bei neuen Arbeitgebern kurzfristig anbieten.

Die alten Barnstorfer Familiennamen in der o.g. Liste lauten:

Bürgermeister (und Steuereinnehmer): Johann Isern

Grundbesitzer: Joh. Hinr. Meyer („Bösche-Meyer“), H. Fr. Garmhausen, Hermann Wellmann, Ludwig Gronau, Rudolph Heuer, Joh. Fr. Meyer („Meyer-Röper“), J. H. Schlake (rel.), Herm. Hinr. Meyer („Meyer-Köster“), Wilh. Pargmann, Heinr. Plümer, Fr. Künning, Diedrich Wübbeler, Friedr. Brinkmann, Christoph Schröder, Ludwig Thöle, Margarethe Mügge (rel.)^{1*}, Wilhelm Helmsmüller

Häusling: Friedr. Bomhoff, Herm. Köhler, Burch. Bockelmann, Friedr. Linne, Ludw. Vogelsang, Wilhelm Voß, Heinr. Hohnstedt, Friedr. Einhoff, Fr. Aug. Meyer, Heinrich Osterhorn, Henr. Quade (rel.), Ludwig Osterhorn, Christine Behrens, Friedrich Wördemann, Eberhard Aßling, Ludwig Breuls, Carl Enkelmann

Neubauer: Gerhard Böning, Herm. Heinr. Riedemann, Gerd Hinr. Böneke, Marie Grewe (rel.), Friedrich Böneke, Friedr. Wilh. Böning, Friedr. Röper, Diedrich Stahmann

Apotheker: Georg Hr. Hölzke

Arzt: Ernst Carl Albrecht Matthei, Dr. med. Friedr. Conrad Ludw. Wilh. Doecks (steht nicht mehr in der Liste, da er im Sept. 1852 verstorben war; dort wird seine Witwe angegeben: Luise Doecks)

Branntweinbrenner: Johann Detlef Walsemann

Postillion: Wilh. Sieburger, Herm. Lammers, Heinr. Schröder, Heinr. Schlüter

Postverwalter: Johann Conrad Wilhelm Schütte (Bild 4)

Briefträger: Wilhelm Plümer, Herm. Heinr. Einhoff

Kaufmann: Georg Heinrich Sunder (Bild 7), Ludwig Müller, Dorothea Oestermann (rel.)

Handelsmann: Benjamin Abraham Rosenthal, Nathan Ahrens^{2*}

Oeconom: Diedrich Huntemüller

Bäcker: Wilhelm Bösche

Drechsler: Friedr. Kuhlmann, H. H. Riedemann

Färber: Wilhelm Lehnkering, Georg Mügge, Margarete Keßler

Glaser: Heinrich Plümer, Wilhelm Johannesmeyer

Hutmacher: Herm. Heinr. Buchtmann

Stadt N. 71 bis 79. Verzeichnis im Jahre 1852		Zust. Wert in Mark		Zust. Wert in Schilling	
Nr.	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
15	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
16	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
17	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
18	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
19	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
20	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
21	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
22	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
23	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
24	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
25	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
26	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
27	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
28	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
29	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort
30	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort	Wohnort

Bild 6: Auszug aus der Urliste



Bild 7: Kaufmann Sunder, erbaut um 1845,
heute Kirchstr. 2 „Schwarzwaldmühle“

Maurer: Ludwig Troe, Friedrich Vogelsang, Johann Gerding

Müller: Heinrich Roshop

Sattler: Eberhard Ludwig Köhler

Schlachter: Abraham Wesermann *2

Schlosser: Eberhard Rustmann, Heinrich Addix, Heinr. Wüsthoff

Schmied: Heinrich Rustmann, Ludwig Rustmann, (*Bild 8*) Friedr. Meyer (Nagelschmied)

Schneider: Herm. Klages, Friedr. Witte, Heinr. Fangmeyer, Ludw. Fangmeyer, Christ. Lühns, Herm. Reeßing, Bernd Hinr. Meyer, Herm. Schlüter, Herm. Heinr. Kattau

Schuhmacher: Herm. Wilh. Koch, Dietrich Ahrens, Joh. Fr. Hefke, Heinr. Brand

Tischler: Heinr. Oebke, Heinr. Thöling, Friedr. Ludw. Diering, Wilh. Cording, Heinr. Pargmann, Friedr. Fenke

Zimmermann: Ludwig Hage, Christoph Grieme

Tagelöhner: Friedr. Niemann, Friedr. Kuhlmann, Lucie Ötting (rel.), Herm. Becker, Anna Beuchler (rel.), Henriette Reeßing (rel.), Wilhelmine Kramer (rel.), Conr. Behrens (rel.), Friedr. Beckmann, Friedr. Horstmann, Gerd Niemann, Heinrich Niemann, Fr. Strangmann, Margar. Vogelsang (rel.), Conr. Wardinghoff, Johann Wedderhof, Friedr. Striethorst, Conr. Fr. Osterhorn (rel.), H. Graue, Eberhard Künning, Wilh. Heitmann, Ludw. Osterhorn, Heinrich Striethorst, Elisabeth Martens (rel.), Eberh. Vogelsang, Friedrich Wilhelm Klampermeyer

Chausseeaufseher: Heinr. Schrader, Ludw. Köper, Heinr. Stucke, Wilh. Winkelmann

Gastwirt: Georg Friedr. Gottlieb Schumann, Heinrich Tegge, Heinrich Eggerking, Eberhard Uhlhorn (war zudem Bäcker), Heinr. Anton Hage (war zudem Zimmermann), Carl Alms

Steueraufseher: Herm. Hr. Evers

Untervogt: Ernst Fr. Plümer (*Bild 9*), Martin Homeyer

Pastor: Friedrich Bergmann

Cantor: Magdalene Detmering (Witwe)

Organist: Johann Conrad Bredehöft

Sonstige:

Pastor emerit (lat: emeritus = entpflichtet /im Ruhestand)
Gottfried August Kranold (* 1785 in Berka † 1870 in Barnstorf) war Pastor in Lengtern und von 1835 bis Januar 1850 in Jacobi-Drebber. Er legte sein Amt nieder und zog nach Barnstorf (s. auch Chronik der Gemeinde Drebber S. 204)

Als Folge des Krieges von 1866 („Deutscher Krieg“) wurde das Königreich Hannover nach der Schlacht bei Langensalza durch Preußen annektiert und als Provinz in das Königreich Preußen eingegliedert. Im November 1946 wurde die Fläche des ehemaligen Königreiches Hannover mit den Freistaaten Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe zum neuen Bundesland Niedersachsen vereinigt.

Als Folge des Krieges von 1866 („Deutscher Krieg“) wurde das Königreich Hannover nach der Schlacht bei Langensalza durch Preußen annektiert und als Provinz in das Königreich Preußen eingegliedert. Im November 1946 wurde die Fläche des ehemaligen Königreiches Hannover mit den Freistaaten Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe zum neuen Bundesland Niedersachsen vereinigt.

*1) Die lateinische Abkürzung „rel.“ in der alten Aufzeichnung bedeutet: relictus (Witwer) bzw. relicta (Witwe)

*2) Die vorstehend genannten Familien Ahrens, Rosenthal und Wesermann waren jüdischen Glaubens.

Quellenangabe: Bild 1,2,6 Ralf Aumann, Bild 3,4,5,7,8,9 Heimatverein.



Bild 8: Schmiede Rustmann um 1900, heute Schlingstr. 9



Bild 9 Haus Plümer um 1930, heute Schlingstr.5-7 (Schwieger), der linke Teil Nr.(5) ist inzwischen abgebrochen

Heimatverein Samtgemeinde Barnstorf e.V.

1. Vorsitzender: Jürgen Rattay 49406 Barnstorf

Telefon 05442-501041

mail: info@heimatverein-barnstorf.de

www.heimatverein-barnstorf.de